



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

vielleicht ist es Ihnen auch schon aufgefallen: auf unseren Friedhöfen finden immer weniger Beisetzungen statt. Zunehmend werden Grabstätten eingeebnet und es entstehen große Lücken innerhalb der Grabreihen. Die Folgen davon betreffen nicht nur das Erscheinungsbild der Friedhöfe. Die Kosten des Friedhofsunterhalts müssen auf immer weniger Nutzungsberechtigte umgelegt werden.

Diesem Trend entgegenwirkend und gleichzeitig den Anliegen einer modernen Begräbniskultur Rechnung tragend, hat die Stadt Lauscha in den vergangenen Jahren verschiedene Grabarten zugelassen, welche den Nutzungsberechtigten ermöglichen, eine ihren jeweiligen Bedürfnissen entsprechende Art der Bestattung auszuwählen. Zahlreiche Baumbestattungen sind seitdem erfolgt. Weitere Informationen zu den Grabarten finden Sie in dieser Ausgabe der Lauschaer Zeitung.

Mit der aktuellen Fortschreibung der Friedhofssatzung wird jetzt sowohl in Lauscha, als auch in Ernstthal, auf einem ausschließlich dafür vorbehaltenen Grabfeld die gemeinsame Bestattung von Mensch und Tier möglich sein.

Aeternitas e.V., eine gemeinnützige, bundesweit tätige Verbraucherinitiative zur Bestattungskultur, schreibt im Internet: „Viele Tierbesitzer verbindet ein langer gemeinsamer Weg und eine tiefe Freundschaft mit ihrem geliebten Mitbewohner. Oft wird das Haustier Familienmitgliedern gleichgestellt und spendet treue Gesell- und Gefolgschaft über Jahre hinweg. So wundert es nicht, wenn Menschen den Wunsch verspüren, auch über den Tod hinaus die Verbundenheit mit dem geliebten tierischen Gefährten zu dokumentieren.

Historische Belege für ein Miteinander von Mensch und Tier auch im Tode gibt es viele. Das berühmteste Beispiel ist wohl das Grab von Preußens König Friedrich II. Bereits zu Lebzeiten entschied der „alte Fritz“, dass seine Hunde ebenfalls im Bereich seiner Gruft bestattet werden sollten.“

Diesen Aussagen kann ich mich nur anschließen. Auch für Südthüringen sollte die Möglichkeit der Mensch- Tier- Bestattung für Nutzungsberechtigte, welche dies ausdrücklich wünschen, eröffnet werden.

Ihr Bürgermeister Norbert Zitzmann

Amtlicher Teil

Beschlüsse Hauptausschuss 14.05.18

Durch Rechtsvorschrift angeordnete öffentliche oder ortsübliche Bekanntmachungen der Stadt Lauscha werden gemäß § 27a Thüringer Verwaltungsverfahrensgesetz (ThürVwVfG) zusätzlich im Internet auf der Internetseite der Stadt Lauscha unter

www.lauscha.de

zugänglich gemacht.

Der Hauptausschuss der Stadt Lauscha hat in seiner öffentlichen Sitzung am 14.05.18 folgende Beschlüsse gefasst:

Beschluss Nr.: 06/45/18

Erster Nachtragshaushaltsplan für das Haushaltsjahr 2018

Beschluss:

Der Hauptausschuss berät über die Nachtragshaushaltssatzung und den Nachtragshaushaltsplan 2018 und empfiehlt dem Stadtrat folgende Beschlussfassung:

Der Stadtrat der Stadt Lauscha beschließt die erste Nachtragshaushaltssatzung und den ersten Nachtragshaushaltsplan der Stadt Lauscha für das Haushaltsjahr 2018.

Beschluss Nr.: 06/46/18

Nachtrag zum Finanzplan 2018

Beschluss:

Der Hauptausschuss der Stadt Lauscha berät über den Nachtrag zum Finanzplan 2018 und empfiehlt dem Stadtrat folgende Beschlussfassung:

Der Stadtrat der Stadt Lauscha beschließt den Nachtrag zum Finanzplan 2018 für das Haushaltsjahr.

Beschluss Nr.: 06/51/18

Friedhofssatzung

Beschluss:

Der Hauptausschuss der Stadt Lauscha berät über die geänderte Friedhofssatzung und empfiehlt dem Stadtrat folgende Beschlussfassung:

Der Stadtrat der Stadt Lauscha stimmt der geänderten Friedhofssatzung zu.

Beschluss Nr.: 06/39/18

Aufstellung Vorschlagsliste für die Wahl der Schöffinnen und Schöffen für die Amtszeit 2019-2023

Beschluss:

Der Hauptausschuss berät über die Bewerbung von Frau Esther Geitner für die Schöffenwahl und empfiehlt dem Stadtrat folgende Beschlussfassung:

Der Stadtrat der Stadt Lauscha beschließt, die folgende Person für die Stadt Lauscha auf die Vorschlagsliste für die Wahl der Schöffinnen und Schöffen für die Amtszeit von 2019 – 2023 aufzunehmen:

Geitner, Esther wohnhaft in 98724 Lauscha, Köppleinstr. 108.

Beschlüsse Stadtrat 28.05.2018

Der Stadtrat der Stadt Lauscha hat in seiner öffentlichen Sitzung am 28.05.2018 folgende Beschlüsse gefasst:

Beschluss Nr. : 06/45/18

Erster Nachtragshaushaltsplan für das Haushaltsjahr 2018

Der Stadtrat der Stadt Lauscha beschließt die erste Nachtragshaushaltssatzung und den ersten Nachtragshaushaltsplan der Stadt Lauscha für das Haushaltsjahr 2018.

Beschluss Nr. : 06/46/18

Nachtrag zum Finanzplan 2018

Der Stadtrat der Stadt Lauscha beschließt den Nachtrag zum Finanzplan 2018 für das Haushaltsjahr.

Beschluss Nr.: 06/51/18

Friedhofssatzung

Der Stadtrat der Stadt Lauscha stimmt der in der Anlage beigefügten Friedhofssatzung zu.

Beschluss Nr.: 06/39/18

Aufstellung Vorschlagsliste für die Wahl der Schöffinnen und Schöffen für die Amtszeit 2019-2023

Der Stadtrat der Stadt Lauscha beschließt, die folgende Person für die Stadt Lauscha auf die Vorschlagsliste für die Wahl der Schöffinnen und Schöffen für die Amtszeit von 2019 – 2023 aufzunehmen:

Geitner, Esther wohnhaft in 98724 Lauscha, Köppleinstraße 108.

Die Anlagen liegen 2 Wochen nach Erscheinen dieses Amtsblattes in der Stadt Lauscha, Rathaus, Bahnhofstr. 12, zu den bekannten Öffnungszeiten zu jedermanns Einsichtnahme aus.

Amtliche Bekanntmachung der Stadt Lauscha

Vorbereitung der Wahl der Schöffen und Jugend-schöffen für die am 01.01.2019 beginnende Amtszeit - Aufstellung Vorschlagsliste

Der Stadtrat der Stadt Lauscha hat in seinen Sitzungen am 26.03.2018 und 28.05.2018 vier Personen auf die Vorschlagsliste für die Wahl der Schöffinnen und Schöffen für die Amtszeit von 2019 – 2023 aufgenommen.

Die Vorschlagsliste liegt zur Einsichtnahme in der Zeit **vom 11. bis 15. Juni 2018** während der üblichen Öffnungszeiten im Sekretariat der Stadt Lauscha aus.

Hinweise, Empfehlungen und Anfragen können bei der Stadtverwaltung Lauscha, Bahnhofstraße 12, 98724 Lauscha, in Schriftform oder zur Niederschrift eingereicht werden.

Zitzmann

Bürgermeister

Amtliche Bekanntmachung der Schiedsstelle der Stadt Lauscha

Die Sprechzeiten der Schiedsstelle finden zu folgenden Terminen:

Donnerstag, 19. Juli 2018

Donnerstag, 16. August 2018

Donnerstag, 20. September 2018

Donnerstag, 18. Oktober 2018

Donnerstag, 15. November 2018

Donnerstag, 20. Dezember 2018

in der Zeit von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr im Rathaus der Stadt Lauscha

Bahnhofstraße 12, kleiner Sitzungssaal, in 98724 Lauscha statt.

Die Schiedsstelle ist telefonisch erreichbar über die Zentrale der Stadtverwaltung Lauscha unter 036702-2900. Sie werden von dort weitervermittelt.

Information der Friedhofsverwaltung

Neuerungen auf den Friedhöfen der Stadt Lauscha und des Ortsteiles Ernstthal

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, durch die Stadt Lauscha wurden in den letzten 2 Jahren einige Veränderungen auf den Friedhöfen Lauscha und Ernstthal vorgenommen. Im Zusammenhang mit einer nunmehr neuen Friedhofsatzung haben sich für unsere Bürgerinnen und Bürger einige Neuerungen ergeben, über die es wert ist, vor dem Eintritt eines traurigen Ereignisses nachzudenken und für sich oder seine Angehörigen die beste Lösung zu finden.

Mit den neuen Grabarten möchten wir diejenigen ansprechen, die für sich und ihre Verstorbenen nicht das klassische Grab oder nicht die anonyme Wiese wählen möchten. Hiermit möchten wir den Wunsch vieler Bürger Rechnung tragen, eine Grabstätte mit Namensnennung, Ablageplatz für Blumen bzw. Gebinde und dennoch ohne Pflegeaufwand, zu besitzen.

1. Urnengemeinschaftsgrab – Grabstele

Diese Grabstätte in Form einer Stele, mit aufgesetzten Namenplatten (Benennung Namen, geb., gest.) wird durch die Stadt Lauscha auf den Oberen Friedhof in Lauscha und dem Friedhof in Ernstthal angeboten. Die Pflege des Grabes wird durch die Friedhofsverwaltung durchgeführt. Eine Teilnahme der Hinterbliebenen an der Beisetzung ihrer Verstorbenen ist möglich. Durch das Vorhandensein einer entsprechenden Halterung ist es den Hinterbliebenen möglich, eine Steckvase mit Blumenstrauß zu verbringen. Das Ablegen von Gebinden nach der Beisetzung ist möglich.

2. Urnengemeinschaftsgrab – Nutzung vorhandener historischer Gräber

Für diese Form des Grabes werden durch die Stadt Lauscha die alten erhaltenswürdigen Familiengräber auf den Oberen Friedhof in Lauscha saniert. Eine Beisetzung von 8 Urnen ist vorgesehen. Für jeden verstorbenen wird eine Namensplatte gefertigt und angebracht. Die Angehörigen können an der Beisetzung teilnehmen. Durch die spezielle Beschaffenheit der Grabstätte wird den Hinterbliebenen die Möglichkeit gegeben, Sträuße oder Gebinde abzusellen bzw. abzulegen. Die Grabstätte wird durch die Stadt Lauscha gepflegt.

3. Reihengrab – Einzelgrab (einstellig)

Diese Form der Grabstätten wird auf dem Mittleren Friedhof in Lauscha und auf dem Friedhof in Ernstthal angeboten. In dieser Grabstätte dürfen max. 2 Urnen beigesetzt werden. Der Grabstein hat die Form eines Buches. Die Grabstätte wird durch die Friedhofsverwaltung hergestellt. An dieser Grabstätte ist das Ablegen von Gebinden, Sträußen usw. möglich. Nach Wunsch kann befristet ein Einfass gesetzt werden, damit eine Pflege durch die Hinterbliebenen erfolgen kann.

Ist kein Einfass vorhanden erfolgt die Ansaat von Rasen und die Pflege durch die Stadt Lauscha. Die Teilnahme der Hinterbliebenen an der Beisetzung ist möglich.

4. Partnergrab (einstellig)

Beim Partnergrab handelt es sich um eine Grabstätte, welche durch die Friedhofsverwaltung vollständig hergestellt wird. Beim Sterbefall des 1. Ehepartners wird die Grabstätte erworben. Für die Pflege wird durch die Nutzungsberechtigten beim Erwerb der Grabstätte ein Vertrag mit der Treuhandgesellschaft Hessen/Thüringen abgeschlossen.

An dieser Grabstätte ist das Ablegen von Gebinden, Sträußen usw. möglich. Die Hinterbliebenen können an der Beisetzung der Urne teilnehmen.

5. Baumgräber

Baumgrabstätten gibt es als naturnahe Beisetzung im vorhandenen Baumbestand. Die Beisetzungen erfolgen in biologisch abbaubaren Aschekapseln und Schmuckurnen aus Holz und Filz. Baumgrabstätten befinden sich auf einer Wiese mit Bäumen. Die Grabstätten sind kreisförmig um die Bäume angeordnet. Die zu verwendenden Grabmale werden einheitlich durch die Stadt vorgehalten. Zur Bewahrung des naturbelassenen Baumbestandes ist keine traditionelle Grabgestaltung möglich. Dauerhafte Bepflanzungen und das Verbringen von Trauerinsignien sind untersagt. Eine Partnerreservierung ist möglich.

6. Urnenwahlgrabstätten für Mensch- und Haustier-Beisetzungen

... werden für Mensch- und Haustier in einen gesonderten Bereich des Friedhofes ausgewiesen. Es besteht die Möglichkeit, 2 menschliche Urnen und bis zu 4 Tierurnen beizusetzen. Die Beisetzung der Tierurnen setzt nicht den Tod des Menschen voraus und kann zu Lebzeiten des Nutzungsberechtigten vorgenommen werden. Diese letztgenannte Grabart setzt natürlich die Genehmigung unserer am 28.05.2018 im Stadtrat beschlossenen Friedhofsatzung voraus.

Da in dieser neuen Friedhofsatzung viele Neuerungen auch bezüglich einer breiten Gestaltungsmöglichkeit der Grabmale enthalten sind, können wir nur empfehlen, diese nach ihrer Veröffentlichung zur Hand zu nehmen und sich zu informieren.



Gerne stehe ich auch für Ihre Fragen zur Verfügung und berate sie gerne über die Wahl der verschiedenen Möglichkeiten.

Friedhofsverwaltung der Stadt Lauscha, Frau Greiner-Kaiser, 036702 29015 oder vereinbaren sie einen Beratungstermin.

In diesem Zusammenhang verweisen wir nochmals darauf, dass das Ablegen von Gebinden, Grabinsignien etc. an der Urnengemeinschaftsanlage „Grüne Wiese“ nicht erlaubt ist. Ausnahme hier bildet das Ablegen von Gebinden in Anschluss an die Trauerfeierlichkeit. Werden diese durch die Angehörigen in einen angemessenen Zeitraum nicht beräumt, wird dies durch die Friedhofsverwaltung kostenpflichtig veranlasst.



Unterer Friedhof

Die Stadtverwaltung möchte den unteren Friedhof aufgrund von Auflagen der Berufsgenossenschaft schließen. Die vorhandenen Grabstätten können auf Wunsch in den mittleren bzw. oberen Friedhof umgebettet werden. Die Kosten hierfür trägt die Stadt Lauscha.

Ordnungsamt

Bedarfsermittlung Anwohner-Parkflächen

Die Stadt Lauscha beabsichtigt, Anwohner-Parkflächen zu vermieten. Dies betrifft folgende Standorte:

Ringstraße – Nr. 1 – 15 bzw.

Ahornstraße – Nr. 20 – 32.

Interessenten melden sich bitte in der Stadtverwaltung Lauscha, Bahnhofstr. 12, Tel. 036702/2900.

Kulturbetrieb

Die Stadt Lauscha sucht eine Glasprinzessin für die Amtszeit 2018/2019

Die offizielle Amtszeit unserer Glasprinzessin Laura II. endet zum 28. Lauschaer Kugelmarkt.

Während Ihrer Amtszeit repräsentierte Sie die Stadt Lauscha und das ortstypische Glasbläser- und Glasmacherhandwerk bei vielen Auftritten im gesamten Bundesgebiet in hervorragender Weise. Dafür bereits an dieser Stelle herzlichen Dank.

Wer möchte auch einmal ein ganzes Jahr das Amt einer Prinzessin ausüben und als Glasprinzessin unsere Glasbläserstadt Lauscha bei verschiedenen Veranstaltungen vertreten?

Es wäre schön, wenn die Bewerberinnen nach Möglichkeit folgende Voraussetzungen erfüllen.

Sie haben:

- das 18. Lebensjahr vollendet
- den Wohnsitz in Lauscha mit OT Ernstthal oder im Umkreis von 25 km
- möglichst berufliche Verbindung mit dem Werkstoff Glas oder
- eine familiäre Bindung an ein Glasbläserfamilie
- angenehmes Äußeres
- gute Fähigkeiten, sich in der Öffentlichkeit und in den Medien zu artikulieren

Ist Ihr Interesse geweckt, so reichen Sie eine aussagekräftige Bewerbung mit Lebenslauf und Lichtbild bis 21.09.2018 beim Kulturbetrieb der Stadt Lauscha, Straße des Friedens 46 ein.

Kulturbetrieb der Stadt Lauscha
 Straße des Friedens 46
 98724 Lauscha
 Telefon: 0367027/22944
 Fax: 036702/30836
 www.lauscha.de
 touristinfo@lauscha.de

Landratsamt Sonneberg - Veterinär-u. Lebensmittelüberwachungsamt

Sonneberg, 14.05.2018

Nach Informationen von Tierärzten treten in den Kaninchenbeständen auch dieses Jahr schon Verluste von Kaninchen auf, die auf eine RHD2-Infektion schließen lassen.

Ein wirksamer Schutz ist nur durch eine Impfung gegen RHD2 gegeben.

Bitte beachten Sie, dass die Tiere so früh wie möglich geimpft werden und auch impfwürdig sind, d. h. möglichst frei von Parasiten und anderen Erkrankungen.

Die Übertragungswege des Virus sind so vielseitig, dass jeder Kaninchenhalter jederzeit mit einer Infektion seiner Tiere rechnen muss. Erkrankte ungeimpfte Tiere sterben zu 100 Prozent. Bitte beachten Sie, dass in verendeten Kaninchen das Virus Jahrzehnte überleben kann. Beim Vergraben auf dem eigenen Grundstück ist deshalb eine ausreichende Tiefe (mindestens 50 cm Erde über dem Tierkörper) notwendig.

Die sicherste Entsorgung ist über die TBA (Tierkörperbeseitigungsanstalt).

Nähere Informationen erteilen Ihnen Ihre Hoftierärzte und das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt.

Nichtamtlicher Teil

Die nächste Ausgabe der Lauschaer Zeitung

erscheint am Freitag, dem 13.07.2018

Redaktionsschluss

ist Dienstag, der 03.07.2018

Informationen

Wanderwegewart

Ohne Moos nichts los...

Unter der Überschrift „Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern“, bat ich in der Januarausgabe um Unterstützung für die neu anstehenden Aufgaben.

Vor allem geht es mir um die Wiederherstellung des Lügenbornbrunnens. Dabei wäre ich alleine völlig überfordert. Leider hat bisher nur Ulli Szameitat seine Hilfe angeboten. Um alles zu realisieren, bin ich auch dieses Jahr wieder auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Spenden dafür können in der Kasse der Stadtverwaltung Lauscha unter dem Kennwort „Wegewart Geißler“ eingezahlt werden. Ich hoffe sehr auf Eure Unterstützung, denn: Ohne Moos ist auch bei mir nichts los und ohne Helfer und Sponsoren geht einiges von unsern Vätern Geschaffene verloren.

Wegewart Geißler

Schulnachrichten

Grundschule Lauscha

Kangourou des Mathématiques 2018



Unsere Grundschule beteiligte sich mit 23 Schülern der Klasse 3 und 4 am Kangourou des Mathématiques 2018, ein Mathematikwettbewerb aus Australien, unterstützt von der Humboldt Universität zu Berlin. Es nahmen insgesamt 11.250 Schulen mit mehr als 900.000 Schülerinnen und Schülern daran teil.

Die Mädchen und Jungen mussten sich die Köpfe über Arithmetikaufgaben, Kombinatorik, geometrische Muster, bestimmte Anordnungen von Zahlen, Köpfe von Drachen sowie verschiedene Figuren zerbrechen. Nicht immer konnte man die richtige Lösung unter den vorgeschlagenen Möglichkeiten ohne Mühe herausfinden. Gute Ideen, logisches Denken, Sicherheit in jeden Gebieten, die zum Schulstoff gehören, das waren die besten Voraussetzungen, um die Känguruaufgaben in den knapp 75 Minuten (Klasse 3/4 hatten die gleichen Aufgaben) bewältigen zu können. Nun liegt uns die Auswertung vor. Unsere Besten Rechner und Knobler waren:

Lilly Bosecker	Klasse 3
Lennya Lutherdt	Klasse 4
Noemi Josefina Töpfer	Klasse 4
Johannes Maximilian Haas	Klasse 3
Ylvie Lucie Rohrdrommel	Klasse 3.

Alle Teilnehmer erhielten eine Urkunde, ein Aufgabenheft mit Lösungen für die Klassen 3 – 8 und als Preis ein Känguru-Pentomino. Den Sonderpreis für den weitesten Kängurusprung – ein T-Shirt – gewann Lennya Lutherdt und einen Sonderpreis - ein Motorised für Kits - Lilly Bosecker. Spaß hat es allemal gemacht und die kleinen Knocheien werden die Zeit bis zum nächsten Kängurutag, dem 21. 03. 2019, sicherlich verkürzen.

K. Reißberger
Grundschulleiterin

Fußball – Pokalmeisterschaft – Grundschule Lauscha 2018

„Welche Klasse spielt an unserer Schule (GS) zur Zeit den besten Fußball?“ – um diese Frage zu beantworten, traten am 18.05.2018 die Mannschaften der Klassen 1/2a und 1/2b sowie die Klassen 3 und 4 gegeneinander an. Nach einem anfangs ausgeglichenen Spiel, ging am Ende die Mannschaft der Klasse 1/2b nach einem spannenden 7-Meter-Schießen als klarer Sieger vom Spielfeld und ist somit Pokalmeister der Schuleingangsphase.

Bei den Klassen 3 und 4 dominierten von Anfang an die aktiven Spieler der Klasse 4 das Spiel. Somit war das Ergebnis trotz einer verschärften Regel für die Aktiven durch den Schiri Jens Leutbecher vom Fußballverein Lauscha mit 8:1 sehr eindeutig. Und die Klasse 4 hat damit den Pokalsieg vom letzten Jahr wiederholt.

Wir danken nochmals allen Aktiven und Unterstützern für ihr Engagement. Besonders unserem Schiri Jens Leutbecher und unserem Schulförderverein.



Veranstaltungen

Stadtkapelle Lauscha e. V.

Musikfest

Die Sommersaison und damit eine ganze Reihe an kulturellen Veranstaltungen stehen vor der Tür. In dieser Reihe hat sich auch das Musikfest der Stadtkapelle als feste Größe etabliert.

Deshalb laden wir alle Freunde von Blasmusik und Chorgesang zum 23. Juni auf den Festplatz Köpplein ein. Dort wollen wir ab 15:00 Uhr gemeinsam ein paar gemütliche Stunden verbringen.

Neben den Veranstaltern, Stadtkapelle und Schlagerchor, sind mit den Kindern der Grundschule und den Lauschensteiner Jodlern wieder bekannte Gäste an Bord. Wir freuen uns außerdem ganz besonders, mit dem Volkschor Eintracht Haselbach einen Neuzugang im Reigen der Musikfest-Akteure zu begrüßen, der schon beim Weihnachtskonzert im letzten Jahr begeisterte.

Die Köppleinkirmesgesellschaft sorgt in bewährter Weise für das leibliche Wohl.

Musikfest 23. Juni
Festplatz Köpplein
Beginn: 15 Uhr
Eintritt: 4 Euro

Im Auftrag der Stadtkapelle Lauscha
Sebastian Käßler

AWO Begegnungsstätte Obermühle



Wir feiern Geburtstag

Am 22.06.2018 feiern wir, mit einem Tag der offenen Tür, das 25-jährige Bestehen unserer AWO Begegnungsstätte „Obermühle“. Hierzu möchten wir alle ehemaligen und gegenwärtigen Besucher und Besucherinnen, Mitarbeiter sowie alle Interessierten recht herzlich einladen. Beginn ist um 14.00 Uhr. Wir freuen uns auf viele Gäste
Ihr AWO Ortsverein Lauscha

Vereine und Verbände

AWO Begegnungsstätte Obermühle

Sommerferien 2018 in der AWO Begegnungsstätte „Obermühle“ in Lauscha (02.07. – 10.08.2018)

- 02.07.18 Muffins in Bestform - Wir backen und designen Muffins ab 10.00 Uhr in der „Obermühle“
- 03.07.18 Fahrt nach Coburg – Stadtbummel und anschließender Kinobesuch Treffpunkt: 10.15 Uhr Bahnhof Lauscha
- 04.07.18 Erfahrungsfeld der Sinne Nürnberg Nähere Infos gibt es bei Anmeldung. Anmeldungen bitte bis 20.06.2018!!!
- 05./06.07.18 Übernachtung in der „Obermühle“ ab Donnerstag 16.00 Uhr – bis Freitag 14.00 Uhr
- 09.07.18 Kreativangebot – niedliche Schlüsselanhänger ab 10.00 Uhr in der „Obermühle“
- 10.07.18 Picknickwanderung – Wir bereiten unser Lunchpaket und gehen auf Wanderschaft. Treffpunkt: 9.00 Uhr in der „Obermühle“
- 11.07.18 Mit dem Essen spielt man doch;- Food-design ab 10.00 Uhr in der „Obermühle“
- 12.07.18 Soap Day – verschiedene Seifen selbstgemacht ab 10.00 Uhr in der „Obermühle“
- 13.07.18 Wanderung nach Neuhaus zum JUZ „Domizil“ und gemeinsames Grillen ab 10.00 Uhr in der AWO
- 16.07.18 Frozen Monday – Wir kreieren verschiedene Eissorten. ab 10.00 Uhr in der „Obermühle“
- 17.07.18 An die Kissen-Fertig-Los - Outdoor-Kissenschlacht Treffpunkt: 10.00 Uhr in der „Obermühle“
- 18.07.18 Upcycling – bei uns fliegt nichts weg ab 10.00 Uhr in der „Obermühle“
- 19.07.18 Spieletag – In- & Outdoor-Spiele Es erwarten euch Kompetenz-, Gesellschafts- sowie alte und neue Bewegungsspiele. 
- 20.07.18 Chilltime – wir lassen die Feriensiele ruhig ausklingen. Es gibt alkoholfreie Cocktails und wir lassen die vergangenen drei Wochen Revue passieren. Wenn ihr wollt, können wir das ein oder andere Angebot nochmal aufgreifen und übrig gebliebenes Material verarbeiten. ab 10.00 Uhr in der „Obermühle“.

Wetterbedingte Änderungen bleiben vorbehalten!!! An schönen Sommertagen gehen wir ins Schwimmbad



Näheres erfahrt ihr in der AWO – Obermühle unter 036702/20359.

Anmeldung bitte rechtzeitig – ab sofort!!!

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag: 10.00 – 16.00 Uhr

In der Zeit vom 23.07. – 03.08.18 bleibt die Einrichtung geschlossen! Vom 06.08. bis 10.08.18 ist die AWO Begegnungsstätte „Obermühle“ wieder geöffnet, es finden aber keine speziellen Angebote statt.

Wir freuen uns auf euch!!!

Kreisverband der AWO Sonneberg



25 Jahre Begegnungsstätte Obermühle

Wir feiern dieses Jahr in unserer AWO Begegnungsstätte Obermühle das 25 jährige Bestehen. Dies ist ein großer Höhepunkt in der Geschichte der AWO in Lauscha. Hierfür möchten wir recht herzlich alle AWO Mitglieder und interessierten Bürger zum „Tag der offenen Tür“ einladen.

Wann: 22.06.2018

Zeit: 14:00 Uhr

Wir würden uns sehr freuen, viele Gäste an diesem Tag begrüßen zu dürfen.

21. Sommerfest des AWO Kreisverbandes Sonneberg e.V.

Am Samstag, den 30.Juni möchten wir unsere Mitglieder des AWO Kreisverbandes Sonneberg und alle interessierte Bürger ganz herzlich zu unserem 21. Sommerfest einladen.

Wir treffen uns auf dem Festplatz der Köpplinkirmes in Lauscha. Beginn: 14 Uhr

Ehrungen unserer langjährigen Mitglieder und unseren ehrenamtlichen Helfern nehmen einen wichtigen Teil des Programms ein. Denn ohne ehrenamtliches Engagement kann der AWO Kreisverband nicht leben.

Für das leibliche und vergnügliche Wohl wird natürlich auch bestens gesorgt. Lassen Sie sich überraschen und seien Sie herzlichst Willkommen.

Lore Mikolajczyk

Kreisverbandsvorsitzende

Köpplinkirmesverein e.V.

Nachruf

Der Tod kann uns von dem Menschen trennen, der zu uns gehörte, aber er kann uns nicht das nehmen was uns mit ihm verbindet.

Tief bewegt haben wir die Nachricht vom Tod unseres Vereinsmitgliedes

Berndt Neubauer

aufgenommen, der plötzlich und unerwartet von uns gegangen ist.

Wir betrauern seinen allzu frühen Tod und sagen Dank für die Zeit, die Berndt in unseren Reihen tätig war.

In ehrenden Andenken nehmen wir Abschied von unserem engagierten Vereinsmitglied.

Köpplinkirmesverein e.V.

Bergwacht Lauscha

Nachruf

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserem langjährigen Bergwachtkameraden

Berndt Neubauer

Wir danken ihm für seine Treue zu unserem Verein, Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft und Geselligkeit. Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Bergwacht Lauscha

Der Vorstand

Danke für die Blutspenden

Ein herzliches Dankeschön gilt den Blutspenderinnen und Blutspendern, die an der DRK-Blutspende am 18. Mai 2018 in unserer Bergwachtbaude erschienen sind.

Jede Spende wird dringend gebraucht!

Bringen Sie zur nächsten Blutspende auch Freunde und Bekannte mit!

Termine Juni / Juli

Die Kameradinnen und Kameraden der Bergwacht Lauscha werden gebeten, an folgenden Terminen zu erscheinen: Freitag, 15. Juni 2018

Kletterausbildung mit der Freiwilligen Feuerwehr Lauscha
Ort: Blechhammer

Ausbildung und Versammlung

Freitag, 08. Juni 2018

18:00 Uhr Theoretische/Praktische Ausbildung

19:30 Uhr Versammlung

20:00 Uhr Praktische Ausbildung

Freitag, 22. Juni 2018

18:00 Uhr Theoretische/Praktische Ausbildung

19:30 Uhr Versammlung

20:00 Uhr Praktische Ausbildung

Freitag, 06. Juli 2018

18:00 Uhr Theoretische/Praktische Ausbildung

19:30 Uhr Versammlung

20:00 Uhr Praktische Ausbildung

Interessenten die unsere Bergwacht bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit unterstützen möchten sind natürlich gerne willkommen!

Der Vorstand

LCV Lauscha

Nachwuchs in Fahrt

Das beim Lauschaer Carnevalsverein die Nachwuchsarbeit großgeschrieben wird, sieht man ja jedes Jahr beim Kinderprogramm des Büttensabends. Nun war es mal wieder an der Zeit sich bei den Kindern für ihren Fleiß und Einsatz zu bedanken. Also machten sich am Sonntag, dem 27.05.

30 Kinder bzw. Jugendliche und 7 Erwachsene Narren mit dem Bus auf den Weg ins Kinderland Ilmenau einem Indoor-Spielepark. Das war ein Spaß, nicht nur für die kleinen Narren.

Nachdem dann alle so ziemlich kaputt gespielt waren, hatten sie sich ihr Abendessen redlich verdient. So gestärkt machten sich dann die großen und kleinen Narren wieder auf den Heimweg.

Mehr nette Schnappschüsse finden Sie wie gewohnt unter www.lauschaer-carnevalverein.de.

Im Übrigen sind bei der Spendenaktion, im Rahmen der „Cold Water Grill Challenge“, 300 Euro zusammen gekommen, welche wir im Andenken an unseren viel zu früh verstorbenen Faschingsfreund Uwe Hopf an das DKMS überwiesen haben.



Lauschaer Tourismusstammtisch e. V.

Am Donnerstag, den 24.05.2018 war Mitgliederversammlung des Tourismusstammtisch. Neben Themen wie Kugelmarkt und Mellichstöckdooch war der Rechenschaftsbericht und die Wahl des neuen Vorstandes Teil der Versammlung. Der alte Vorstand wurde entlastet und es wurde neu gewählt.

Im Vorstand sind:

Daniela Fröhlich, Beisitzer

Claudia Weihs, Schriftführer

Andrea Köhler, Kassenwart

Jens Müller-Schmoss, stellv. Vorsitzender

Ralf Pamminer, Vorsitzender

Lothar R. Richter kandidierte nicht mehr, wurde aber Ehrenvorsitzender auf Grund seiner langen und arbeitsintensiven Tätigkeit für den Lauschaer Tourismusstammtisch.

Der Vorstand



Feuerwehrverein Lauscha e. V.


**Sonnwendfeuer
2018**

23.06.2018

**Beginn 18:30 Uhr
Ringstraße**

**Lampion- und
Fackelumzug
19:30 Uhr**

**Für Essen
und Trinken
ist bestens
gesorgt**

Es lädt ein: Feuerwehrverein Lauscha e.V.

Nachruf

Wir trauern um unser langjähriges Vereinsmitglied
Herrn Rudi Höhn

der nach schwerer Krankheit verstorben ist.
Wir werden Rudi in guter Erinnerung behalten.
Unser Mitgefühl gilt seinen hinterbliebenen Angehörigen.
Feuerwehrverein Lauscha e.V.

Heimat-und Geschichtsverein Lauscha e.V.**Liebe Heimat- und Geschichtsfreunde,**

am 20.06.2018 erscheint eine neue Broschüre mit dem Titel „Die Geschichte von Unterlauscha“. Darin wird die über 400-jährige Geschichte von Unterlauscha bis zur Gegenwart behandelt. Die Broschüren sind erhältlich im Gehrlicher Backshop am Hüttenplatz, im alten Museum jeden Montag zwischen 13.30 - 1600 Uhr und neuerdings im Blumenshop bei Christine Triebel.

Kirchliche Nachrichten**Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Lauscha**

Kirchstr. 20, 98724 Lauscha,
Tel. u. Fax: 036702/ 20280

Monatsspruch Juni 2018:

Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu wissen, Engel beherbergt! (Hebr. 13,2)

Gottesdienste und Veranstaltungen:**Sonntag, 10.06.2016, 2. Sonntag nach Trinitatis**

14.00 Uhr Gottesdienst in der Holzkirche Neuhaus, Präd. Müller-Blech

14.00 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl in der Kirche in Scheibe-Alsbach, Pfr. i.R. Laqua

Sonntag, 17.06.2018, 3. Sonntag nach Trinitatis

09.30 Uhr Gottesdienst, Präd. Müller-Blech

Sonntag, 24.06.2018, 4. Sonntag nach Trinitatis

14.00 Uhr Gottesdienst mit dem Kirchenchor der Rennsteiggemeinde, Pfr. Zech

17.00 Uhr Gottesdienst zu Bläsermusik in der Holzkirche Neuhaus, anschließend Johannisfeier im Pfarrgarten; Präd. Müller-Blech

Sonntag, 01.07.2018, 5. Sonntag nach Trinitatis

09.30 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl, Pfr. Zech

Sonntag, 08.07.2018, 6. Sonntag nach Trinitatis

09.30 Uhr Gottesdienst, Pfr. Zech

Sonntag, 13.07.2018, 7. Sonntag nach Trinitatis

09.30 Uhr Gottesdienst in der Liebfrauenkirche Steinhaid, Pfrn. Schüz

Öffnungszeiten des Pfarramtes:

Dienstag und Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr

Frau Renner, Telefon 036702-20280

Öffnungszeiten Servicepoint Oberland :

Termine nach Vereinbarung

Telefon 03675-753000

Neues von Pfarrer Zech**Auf der Höhe der Zeit und mitten im Leben**

Vor ein paar Wochen erhielt ich eine fast schon verzweifelte SMS. Die Absenderin teilte mir in Nachgang an ein Gespräch mit, dass sie leider zu einem mit mir vereinbarten Termin nicht kommen könne und fügte dann noch salopp hinzu: „ich kann aus innerer Überzeugung [zu ergänzen ist wohl: mit den christlichen Glauben] nicht. Wir sind in Lauscha aufgeklärte Menschen im Jahre 2018. Gott ist das unglaubliche Universum und Jesus war auch nur ein Mensch, wenn auch ein besonderer.“ Eine locker verknüpfte Gedankenreihe, die mir wohl soviel mitteilen wollte wie: Unglaublich, dass Sie, Herr Pfarrer, als aufgeklärter Mensch so einen Blödsinn glauben. Nachvollziehen, wie man zu so einer Haltung einem Christen gegenüber kommt, kann ich zwar. Aber akzeptieren oder auch nur tolerieren kann ich sie nicht. Denn wozu habe ich denn im Studium über Quantenphysik diskutiert und mich mit aktuellen Meinungen in der Philosophie beschäftigen müssen?

Wozu wird an den theologischen Fakultäten Medien- und Medizinethik gelehrt und mit Physikern über die Vorstellung von Gott debattiert?

Christen sind keine weltfremde Exoten, die an eine Vätergestalt glauben, welche auf hinter den Wolken auf einem Thron sitzt und von dort aus die Erde in exakt 6 Tagen erschaffen hat (abgesehen davon, dass nach der Bibel die Dauer eines Tages erst am vierten Tag festgelegt wird). Auch der Glaube an den Menschen und Gott Jesus Christus, der in der SMS belächelt wird, steht fest im hier und jetzt.

Schon am Anfang des letzten Jahrhunderts hatten akribisch arbeitende Theologen wie Albert Schweitzer (!; vor seiner Tätigkeit als Urwaldarzt ein bedeutender Neutestamentler) erkannt, welche soziale und politische Sprengkraft in der Person Jesu lag. Jesus von Nazareth, den Paulus übrigens als einen auf natürlichem Weg in die alte jüdische Königsfamilie hinein geborenen Menschen vorstellt (Röm 1,3), war demnach ein Apokalyptiker. Sein Ruf, das Reich Gottes zu verwirklichen, war schon zu seinen Lebzeiten missverstanden worden. Jedenfalls hätten ihn wohl einige Jünger gerne als weltlichen Herrscher eingesetzt. In jedem Fall aber ist Jesus durch Geburt ein richtiger „echter“ Mensch geworden - wie es seit dem Jahr 381 im offiziellen weltweiten christlichen Bekenntnis, dem sog. Nizänum, heißt. Freilich war Jesus auch „wahrer Gott“, wie es im selben Bekenntnis formuliert ist. Aber doch gerade nicht so verstanden, als wäre Jesus ein Halbgott (wie in der Sage der griechische Herkules) oder ein Wesen, in dem sich Anteile von Gott und Mensch zu einer neuen Existenzform vereinen. In Jesus wird Gott in seiner ganzen Wesenheit zum Menschen. Gott wird Mensch, tritt in die menschliche Existenz hinein. Ähnlich, wie chemische Elemente einen anderen Zustand annehmen, so tritt Gott in der Person Jesu aus der Rolle des über alles Erhabenen in die Rolle eines verletzlichen und sterblichen Geschöpfes; einschließlich der Konfrontation mit der Sterblichkeit. Bis ins Letzte begreifen kann man das nicht – jedenfalls haben sich christliche Theologen darüber jahrhundertlang ergebnislos den Kopf zerbrochen. Man kann nur erfahren bzw. eine Ahnung davon bekommen, was damit gemeint ist; z.B. beim Lesen der Berichten, die uns das Neue Testament über Jesus bietet und die ihn als herausragend, Jahrhunderte seiner Zeit voraus, unübertrefflich darstellen. Z.B. wie Jesus mit Frauen und Kindern redet oder mit Behinderten umgeht. Seiner Zeit voraus oder eben: wahrhaft göttlich. Und dazu gehört, dass man es nachvollziehen, aber eben nicht nachweisen und bis ins Letzte erklären kann. Die Bibel selbst versucht (ca. 50 Jahre nach Jesu Tod und Auferstehung) im Weihnachtsevangelium des Lukas den besonderen Status des von uns Christen als Messias (= griech. „Christus“) verehrten Jesus zu erklären, indem sie kurzerhand den Heiligen Geist zum leiblichen Vater Jesu macht. Allerdings ist damit auch nicht gesagt, wer Jesus denn nun eigentlich ist und wie es sein kann, dass er auf so unnachahmliche Weise seine Mitmenschen sowohl berührt als auch herausgefordert hat und damit – ohne selbst eine Religion zu gründen – eine Bewegung ausgelöst hat, die heute die größte religiöse Gemeinschaft der Welt darstellt. Die christliche Antwort, dass Jesus gleichzeitig wahrer Mensch und wahrer Gott ist, kann einen Atheisten kaum überzeugen. Soll sie ja auch nicht. Sie soll vielmehr zeigen, dass Gott in unserer Welt real da sein will und kann – und dass er diese

Welt nicht nur von oben herab, sondern als sterblicher Mensch mit allen Schwächen und Verletzlichkeiten, sicher auch mit all den besonderen Freuden und Höhepunkten des menschlichen Daseins spüren und erfahren will. Und dass Christinnen und Christen eben keine weltfremden Exoten sind. Vielmehr glauben Christen an einen Gott, der sich der menschlichen Leben und Erfahren öffnet, mitleidet, mitfühlt. Ein Gott, der uns dadurch verpflichtet, uns in diese Welt, in unsere Realität mit allen Sinnen und Erfahrungen hinein zu begeben und dabei auch mit unseren Mitmenschen, die wir unsere Nächsten nennen, mitzufühlen. Insofern sind Christinnen und Christen im Jahr 2018 in Lauscha auf der Höhe der Zeit und gleichzeitig mitten im Leben.

Mitten im Leben – das wurde auch bei unserem 1. Mundartgottesdienst am 27.5. deutlich. Ludwig Müller-Löb und Pfarrer Zech sprachen Bibeltex te und Gebete auf Lauschner. Frau Konrad aus Steinheid brachte Amüsantes aus der Bäckerei Anton ein und Oberland-Kantor Matthias Erler gab dem Gottesdienst den nötigen feierlichen Rahmen.

Der nächste besondere Gottesdienst findet als Freiluft-Gottesdienst am 24.6., 14:00 Uhr am Edelweiß-Brunnen statt.

Sonstiges

Heimat- und Geschichtsverein Lauscha e.V.

Lauscha und der Hauptmann von Köpenick

von Dr. Gerhard Greiner-Bär

Was hat unsere Heimatstadt Lauscha mit dem Berliner Stadtteil Köpenick zu tun?

Für viele nicht mehr und nicht weniger als das, dass in vielen Köpenicker Familien alljährlich zur Weihnachtszeit der Weihnachtsbaum mit Lauschaer Christbaumschmuck geschmückt wird.

Aber gibt es darüber hinaus vielleicht noch etwas, was Lauscha mit Köpenick verbindet ?

Am 13. Juni 1912 war in der „Berliner Zeitung“ (BZ) zu lesen:

„Der Hauptmann von Köpenick ist fälschlicherweise totgesagt worden. Er ist nicht in London gestorben, sondern lebt und freut sich seines Lebens auf deutschen Boden - das ist die neueste Überraschung, die aus der Welt von Wilhelm Voigt, dem Ränkereichem, kommt, auf Grund eines offiziellen Telegramms, das gestern Morgen übereinstimmend in aller Welt verkündet wurde, wonach der „Held“ des berühmten Köpenicker Rathaussturmes in einem Londoner Hospital das Zeitliche gesegnet habe, und überall wurde von seinem Ende mit ausführlicher Würdigung seiner „Glanzleistung“ gebührende Notiz genommen. Aber war es nur eine „Köpernickiade“ des Todgesagten, oder wenn man will, eine „Köpernickiade des Todes“. Wir erhielten folgende Depesche: „Auf dem Bahnhof in Coburg erkannt. Wie uns heute früh ein Bahnbeamter glaubwürdig mitteilt, traf der Hauptmann von Köpenick, von Eisenach kommend, gestern Abend um 9 Uhr 36 Minuten am hiesigen Bahnhof an, von wo er sich zu dem um 10 Uhr 32 nach **Lauscha** abgehenden Zug begab. Unterwegs wurde er im Bahncoupe erkannt und im Wartesaal unterhielt er sich mit einigen Herren über seinen vermeintlichen Tod.“

Er schenkte ihnen Postkarten, für die er eine Bezahlung großmütig ablehnte. Voigt gab an, dass er in **Lauscha seinen Freund Louis Müller-Sachs** besuchen wollte.“

Köpenick ist ja nun bekanntgeworden durch den legendären Husarenstreich des arbeitslosen und wohnungslosen Schusters Wilhelm Voigt, der sich am 16.10.1906 in einem Potsdamer Trödeladen die Uniform eines kaiserlichen Offiziers des Garderegiments lieb. In den Nachmittagsstunden requirierte er dann einen Zug aus 20 vorbeimarschierenden Soldaten, besetzte das Rathaus Köpenick und vollzog eine Revision, strich so 4002,37 Mark aus der Amtskasse ein. Die dort anwesenden Gendarmen unterstellte er ebenfalls seinen Kommando, ließ den Bürgermeister und den Hauptkassenreferenten verhaften und beide nach Berlin zur Neuen Wache schaffen. Nach einer Stunde zog der Hauptmann von Köpenick mit seinem Regiment ab und fuhr in einer Droschke davon. Wie verblüfft die Behörden waren, ging aus dem Fahndungsblatt hervor: „Der ganze Zug der Handschrift, besonders die ausgeschriebenen Schriftzüge im Wort „Sollbetrag“, deuten auf einen gebildeten Mann hin, und die durchaus korrekte Art und Weise, wie er die Revision vollzog, lässt darauf schließen, dass er mit Verwaltungs- und Kassengeschäften vertraut ist.“ Gemeint war damit, die von Voigt ausgestellte Quittung, die mit „von Malzahn, Hauptmann im 1.G.R.“ unterzeichnet war.

Dieser Streich des Schusters, der in seinem bisherigen Leben insgesamt 29 Jahre in Gefängnissen und Zuchthäusern hatte verbringen müssen, erregte in der ganzen Welt Aufsehen, hatte er doch damit, wenn auch unbeabsichtigt, den preußisch-deutschen Militarismus mit seiner Uniform- und Autoritätsgläubigkeit bloßgestellt und der Lächerlichkeit preisgegeben.

Von der Kripo am 26.10.1906 verhaftet, wurde er am 1. Dezember 1906 zu 4 Jahren Zuchthaus verurteilt. Aus dem In- und Ausland kamen Gesuche und Bitten um Begnadigung. So wurde er am 15.8.1908 vom Kaiser begnadigt, der sich insgeheim über die Köpenickiade königlich amüsierte.

Nach seiner Entlassung bereitete ihm eine begeisterte Menschenmenge von über 10.000 Berlinern vor dem Köpenicker Rathaus einen begeistertsten Empfang. Wilhelm Voigt lebte fortan vom Verkauf seiner Postkarten, die ihn als Hauptmann zeigten. Durch den Verkauf seiner Biografie („Mein Lebensbild“), die 1909 in einem Leipziger Verlag erschienen war, konnte er sich 1912 in Luxemburg ein Haus kaufen. Er unternahm viele Reisen, u.a. in die USA. In London wurde er lebensgroß in Wachs modelliert und so im berühmten Kabinett von Madame Tussaud für die Nachwelt verewigt. Die Anstrengungen der Reisen jedoch forderten nach dem ohnehin von freudloser Kindheit und einem schweren, von Arbeit, Ausweisung und Zuchthaus geprägten Leben ihren Tribut war Voigt doch mittlerweile 63 Jahre alt.

Damit aber nun begann die Zeit, in der unser Heimatort mit dem legendären „Hauptmann von Köpenick“ Bekanntschaft machen konnte. Nein, es ging nicht darum, den Coup von Köpenick hier zu wiederholen. Erstens war sein Streich einmalig und nach jenem Aufsehen gar nicht wiederholbar gewesen, zweitens hätte sich das wohl auch in unserem Ort nicht gelohnt und drittens hatte er Erholung dringend nötig.

Ob er sich nun direkt bei seinem Freund Louis Müller-Sachs (1857- 1915) einquartiert hatte, der auf dem Alten Weg Nr. 11 wohnte, oder ob er in einer Lauschaer

Pension oder einem Hotel übernachtete, konnte nicht ermittelt werden. Louis Müller-Sachs war ebenso wie seine Ahnen in der Glasbranche als Glasbläser tätig. Er stammte in direkter Linie in der 11. Generation von dem Mitbegründer von Lauscha Christoph Müller ab. Der für Lauscha typische Doppelname stammt von seinem Urgroßvater Johann Jakob Christian Müller-Sachs (1805-1898) ab, der geschäftlich oft nach Sachsen reiste und so der „alte Sachs“ genannt wurde. Der in Lauscha lebende und bekannte Kunstglasbläser Herbert Müller-Sachs, konnte die „Story“ zwar bestätigen, aber leider existieren in der „Sachs-Familie“ keinerlei Aufzeichnungen und Bilder mehr aus dieser Zeit.

Woher sich Wilhelm Voigt und Louis Müller-Sachs kennen, konnte auch nicht endgültig geklärt werden. Es wird vermutet, dass sie sich in Berlin auf einer der Verkaufsreisen von Louis Müller-Sachs kennen und schätzen gelernt haben.

Der „Hauptmann von Köpenick“ genoss jedenfalls im Juni/Juli 1912 für vier Wochen sowohl die reine und klare Waldluft in der Einsamkeit unserer Berge und Täler als auch die Zuwendung und den Humor unserer Bevölkerung. Dazu kam die immer noch anhaltende Bewunderung unserer Einwohner, sowie die der umliegenden Orte und der zahlreichen Urlauber.

Dabei erregte gerade dieser Aufenthalt bei uns ein Aufsehen besonderer Art, das nicht ohne Heiterkeit war, da man gerade aus London weltweit sein Ableben verkündet hatte.

Die Fortsetzung lesen Sie in der nächsten Ausgabe.



Impressum

Lauschaer Zeitung

Herausgeber: Stadt Lauscha;

Anschrift: Stadtverwaltung Lauscha, Bahnhofstr. 12, 98724 Lauscha

Druck, Gesamtherstellung und verantwortlich für Anzeigenannahme:

LINUS WITTICH Medien KG, In den Folgen 43, 98704 Langewiesen, info@wittich-langewiesen.de, www.wittich.de,

Tel.: 0 36 77 / 20 50 - 0, Fax: 0 36 77 / 20 50 - 21

Für Verträge mit der Fa. LINUS WITTICH Medien KG gelten deren allgemeine Geschäftsbedingungen.

Verantwortlich für den Anzeigenverkauf: Anke Faust, erreichbar unter Tel.: 0160 / 97953873, E-Mail: a.f Faust@wittich-langewiesen.de

Verantwortlich für den Anzeigenteil: David Galandt – Erreichbar unter der Anschrift des Verlages. Für die Richtigkeit der Anzeigen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Vom Verlag gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen und zusätzlichen Geschäftsbedingungen und die z.Zt. gültige Anzeigenpreisliste. Vom Kunden vorgegebene HKS-Farben bzw. Sonderfarben werden von uns aus 4-c Farben gemischt. Dabei können Farbabweichungen auftreten, genauso wie bei unterschiedlicher Papierbeschaffenheit. Deshalb können wir für eine genaue Farbwiedergabe keine Garantie übernehmen. Diesbezügliche Beanstandungen verpflichten uns zu keiner Ersatzleistung.

Verlagsleiter: Mirko Reise

Erscheinungsweise: nach Bedarf

Verantwortlich für den Inhalt:

1. Für alle Veröffentlichungen der Stadt ist die Stadt verantwortlich verantwortlich.
2. Für alle anderen Veröffentlichungen im amtlichen bzw. nichtamtlichen Teil ist der jeweilige Herausgeber der Mitteilung verantwortlich.
3. Verantwortlich für den öffentlichen Teil ist die Druckerei bzw. der entsprechende Verfasser einer Mitteilung/Nachricht.

Zuschriften an die Redaktion der Stadtverwaltung Lauscha können nur veröffentlicht werden, wenn sie den Namen und die vollständige Adresse enthalten.

Dies trifft auch auf Mails zu. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor.

Bezugsmöglichkeiten / Bezugsbedingungen:

Ein gesicherter Bezug des Amtsblattes ist nur im Abonnement möglich. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, das Amtsblatt gegen Erstattung der Portokosten laufend und einzeln zu erhalten.

Zu abonnieren und zu bestellen ist das Amtsblatt bei der Stadtverwaltung Lauscha

Bahnhofstr. 12, 98724 Lauscha

Tel.: 036702 2900, Fax: 036702 29023

Das Amtsblatt wird bis auf weiteres kostenfrei im Stadtgebiet verteilt. Zu beachten gilt, dass die kostenfreie Verteilung des Amtsblattes im Stadtgebiet lediglich eine Serviceleistung der Stadt darstellt. Ein Anspruch, das Amtsblatt auf diese Weise regelmäßig zu erhalten, besteht nicht.